



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Bücherschau : Kultur- und Geistesgeschichte

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Bücherschau

Kultur- und Geistesgeschichte

Dr. Franz Messert, Israel und der alte Orient. Apologetische Vorträge, herausgegeben vom Volksverein für das katholische Deutschland. M.-Gladbach, Volksvereinsverlag G. m. b. H. 1921. Mart 18.—.

Gelehrte und populär geschickte Auseinandersetzung mit den Vabel-Bibelkontroversen mit dem Zweck, die religiöse Bedeutung des Alten Testaments vor der Verfälschung durch die moderne Religionsforschung zu schützen.

Felix Niedner, Islands Kultur zur Wikingerzeit. Thule, Altnordische Dichtung und Prosa. Einleitungsband. Verlag Eugen Diederichs in Jena. 1920. Broschiert M. 15.—, geb. M. 25.—.

Gewaltiges nordgermanisches Leben, in Land und Natur wie in die Gesamtheit des wikingischen Zeitalters hineingestellt, erfüllt dieses Buch, das nicht nur als Einleitungsband zu dem einzigartigen Übersetzungswerk „Thule“, sondern auch für sich selbst eine großartige, ebenso bildende wie stimmungsvolle Lektüre ist. Auch ein reiches Abbildungsmaterial geleitet den Leser durch Islands seltsame Welt.

Friedrich Heiler, Das Wesen des Katholizismus. München, E. Reinhardt. 1920. Brosch. M. 10.—, geb. M. 14.—.

In einem Zeitalter des Katholisierens weiter intellektueller Kreise ist es ein großes Verdienst des rasch bekannt gewordenen Religionsforschers, ein nicht idealisierendes Gesamtbild des Katholizismus zu entwerfen, das in der vornehmen Weite und Berühmtheit der Gesichtspunkte seinesgleichen sucht und dennoch die mindergünstigen Seiten nicht schont. Über Heilers eigenes Ideal, eine „evangelische Katholizität“, oder wenigstens über die Ausführbarkeit dieses Ideals mag man skeptischer denken als seine schwedischen Freunde, vor denen er diese Vorträge gehalten hat und deren eigene Reformpläne durch die Trennung Heilers vom üblichen Katholizismus neue Anregungen erfahren haben. Als Bekenntnisschrift eines tiefgebildeten Theologen ist Heilers Buch jedenfalls gleich neben Harnacks „Wesen des Christentums“ zu nennen, mit dem es auch an stilistischem Reiz wetteifert.

Dr. Maria Fuertb, Die Madonnenverehrung. Eine religionspsychologische Studie. München 1921, Chr. Kaiser. M. 4.—.

Immer weitere Kreise zieht der Mut katholischer Autoren zu religionspsychologischer Betrachtungsweise. Man merkt doch an der jüngsten katholischen Literatur, daß die Tage der Modernistenverfolgung Pius X. (vorerst wenigstens) vorüber sind. Die Verfasserin der vorliegenden Studie sieht zu ihrem Thema frei und doch positiv; ihr kulturgeschichtlicher Erfahrungsbereich ist noch nicht groß genug zur wirklichen Bewältigung der Aufgabe; aber als erster Versuch darf ihre Leistung anerkannt werden.

Fritz Mauthner, Spinoza. Ein Umriß seines Lebens und Wirkens. Dresden 1921, Carl Meißner.

Die Gabe reizvoll funkelnder philosophischer Plauderei ist in Deutschland nicht so verbreitet, daß man sich nicht Mauthners hier in zweiter Bearbeitung ausgegebenen Spinozabüchleins freuen sollte. Der witzige Skeptiker führt freilich weder auf geraden, schlichten Wegen zu einem historischen Begreifen des „Fürsten der Atheisten“ hin, noch ist Mauthners eigener Standpunkt oder Standpunktlosigkeit geeignet, das System Spinozas gedanklich zu durchleuchten. Aber Mauthners Liebe zum „heiligen Spinoza“, seine feste Verflechtung des ganz Persönlichen mit dem sachlich Wichtigen reizt den Leser intensiv zum Weiterdenken, und wäre es auch nur, um den Mauthnerschen Spinoza zugunsten des echten wieder innerlich los zu werden.

Christoph Schrenck, Lessing als Philosoph. 2. Auflage. Frommanns Klassiker der Philosophie. XIX. Stuttgart 1921, Fr. Frommanns Verlag. (H. Kurz)

Friedrich Jodl, Ludwig Feuerbach. 2. Auflage. Frommanns Klassiker der Philosophie. XVII. Stuttgart 1921, Fr. Frommanns Verlag. (H. Kurz)

Von den beiden Neuaufgaben der bekannten Philosophenreihe ist Jodls Feuerbach in den Anmerkungen und Textbelegen verbessert, in der Hauptsache aber ebenso wohl ein Neuausdruck wie Schrencks Lessing.

Fichte. Eine Einführung in seine Schriften. Von Oberschulrat Prof. Dr. H. Messer. 164 Seiten. Preis geb. M. 6.60, geb. M. 9.60. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig. 1920.

Mit Fichte steht es wie mit Dante. Er zieht unwiderstehlich reifere Gemüter zum Lesen an und enttäuscht dann doch bald die

meisten durch die Schwere seines Stils. Darum sind für ihn popularisierende Einführungen geboten; angesichts des tiefen Bedürfnisses unserer Zeit nach Lehrern von der strebenden fortreibenden Kraft Nichtes ist es sogar eine besonders wertvolle Leistung, die Messer hier vollzogen hat. Nachdem schon Medicus und Bauch mit ähnlichen Arbeiten vorangegangen sind, hat Messers besonderes didaktisches Talent der nicht leichten Aufgabe gefällige Form zu geben gewußt.

Ernst Bergmann, *Der Geist des 19. Jahrhunderts*. Jedermanns Bücherei. Natur aller Länder, Religion und Kultur aller Völker, Wissen und Technik aller Zeiten. Abteilung Philosophie. Herausgegeben von Ernst Bergmann. Breslau 1922, Ferdinand Sirt. Kart. M. 12.50, geb. M. 15.—.

Mit einer überraschenden Fülle, zugleich Ordnung der Glieder und Kühnheit des Programms springt eine neue Schwesterunternehmung der Gössens, *Natur- und Geisteswelt* usw. ins Leben. Ihr Wesensmerkmal scheint neben einer originellen und glücklichen Art der Illustrierung vor allem die sorgfältige Vorbereitung der verschiedenen Wissensdisziplinen nach einem Gesamtplan zu sein. Viele zuverlässige Gelehrte sind gewonnen, und wenn dem energischen Verlag der Atem nicht ausgeht, darf man auf eine sehr schöne Gesamtbibliothek rechnen (und dann vielleicht auch eine weniger futuristisch-amerikanische Umschlagszeichnung erbitten!). Der vorliegende Band eröffnet vielversprechend die Reihe Philosophie.

Dr. Friedrich Brie, *Ästhetische Weltanschauung in der Literatur des 19. Jahrhunderts*. Freiburg i. Br. 1921, Verlag von Julius Volke. Preis M. 14.—.

Brie unterscheidet zwei Strömungen ästhetischer Weltanschauung, die er von ihren Ursprüngen an verfolgen will. Die eine führt vom deutschen Idealismus über die deutsche Romantik zu Nietzsche, die andere wurzelt in dem französisch-englischen Materialismus bzw. Sensualismus des 18. Jahrhunderts und führt über Keats und Poe, Gautier, Baudelaire zu Oskar Wilde, dem *l'art pour l'art* usw.

Heinrich Cunow, *Die Marx'sche Geschichts-, Gesellschafts- und Staatslehre*. Grundzüge der Marx'schen Soziologie. II. Band. 1921. Buchhandlung Vorwärts, Berlin.

In vielfachen Auseinandersetzungen mit früheren Erklärern Marx's aus sozialistischem und bürgerlichem Lager entwickelt der Sozialdemokrat Cunow ein Gesamtbild der Marx'schen Gedankenwelt, der sowohl in eingehender Gelehrsamkeit wie in der nicht genügenden Unterscheidung zwischen dem geschichtlichen und dem heutigen Wert der Marx'schen Theorien ein echtes Produkt der Partei-Schule ist.

D. Dr. Hermann Schwarz, *Über Gottesvorstellungen großer Denker*. Sechs Hochschulvorträge. (Philosophische Reihe Herausgegeben von Dr. Alfred Werner. 12. Band.) München 1921, Köfl. u. Cie. Geb. M. 16.—.

Wider den Atheismus und wider den Dogmatismus. Wider die, welche Gott nicht finden, wie wider die, welche ihn in einerlei Gestalt fest zu besitzen wähnen. Der Greifswalder Philosoph, der die theologische Doktorwürde trägt, führt den Leser durch den Wandel der Weltbilder zeitlich vom griechischen Polytheismus bis zu Fehner und Nietzsche, gedanklich vom kosmologischen zum erlebten Gott. Der Merker

Wir veröffentlichen demnächst zwei Artikel: „Lenin“ von Geheimrat Cleinow, ein Niederschlag aus Untersuchungen, die der Verfasser zur Vorbereitung einer Studienreise nach Sowjet-Rußland vorgenommen hat. Wir hoffen, unseren Lesern im nächsten Quartal eine Reihe von Berichten über die Studienreise vorlegen zu dürfen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Helmut Franke in Berlin

Schriftleitung und Verlag: Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 85 a. Fernruf: Högow 6510.
Verlag: R. F. Koehler, Abteilung Grenzboten, Berlin.

Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 36/37

Rücksendung von Manuskripten erfolgt nur gegen beigefügtes Rückporto.
Nachdruck sämtlicher Aufsätze ist nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlages gestattet.